

Anja Siegmund, Daniela R ath, Claudia Finck,
Anna Magdalena Meves, Meline Stoy, Andreas Str hle

Young-Schemafragebogen:

Psychometrische Eigenschaften einer deutschen Kurzform

Young Schema Questionnaire: Psychometric characteristics of a German short version

Zusammenfassung

Hintergrund: Die Schematherapie ist ein neuer und dimensionaler therapeutischer Ansatz, der auf überdauernde dysfunktionale Emotions-, Kognitions- und K rperempfindungsmuster gerichtet ist. Dysfunktionale Schemata können mit dem Schemafragebogen von Jeffrey Young erfasst werden. Für Forschungszwecke wurde eine Kurzfassung des Bogens (YSQ-S) entwickelt. Bisher ist noch keine deutsche Evaluation des YSQ-S publiziert worden.

Methode: Eine deutsche Version des YSQ-S2 (80 Items, 16 Subskalen) wurde in einer gemischten Stichprobe, bestehend aus 259 Probanden von psychiatrisch/psychotherapeutischen sowie nichtpsychiatrisch/nichtpsychotherapeutischen Kontexten, eingesetzt. Die Faktorenstruktur des Bogens wurde mit Hilfe einer explorativen Maximum-Likelihood-Faktorenanalyse untersucht. Die internen Konsistenzen wurden anhand von Cronbachs Alpha überprüft.

Ergebnisse: Die Faktorenstruktur bestätigte 15 der 16 Schemata, die den Subskalen des Bogens entsprechen. Wie aus der Literatur bekannt, zeigte sich die Subskala Unattraktivität nicht als eigener Faktor. Mit Cronbachs Alpha-Werten zwischen 0.79 und 0.94 zeigten die YSQ-S2-Subskalen zufriedenstellende bis sehr gute interne Konsistenzen.

Schlussfolgerung: Die deutsche Fassung des YSQ-S2 konnte in seiner Faktorenstruktur mit Bezug auf das englischsprachige Original repliziert werden. Die Subskalen erwiesen sich als reliabel.

Schl sselw rter YSQ – Faktorenstruktur – interne Konsistenz – Schemata

Summary

Introduction: Schema therapy is a new dimensional therapeutic approach directed at dysfunctional emotional and cognitive patterns acquired early in life when interacting with important others. Such early maladaptive schemata can be assessed using the Young Schema Questionnaire. For research purposes, a short version (YSQ-S) has been established. So far, no German evaluation of the YSQ-S has been published.

Method: A mixed sample of 259 participants with both a psychiatric / psychotherapeutic and a non-psychiatric / non-psychotherapeutic background was asked to complete a German version of the YSQ-S2 (80 items, 16 subscales). The factorial structure of the YSQ-S2 was analyzed by exploratory maximum likelihood factor analysis. Internal consistencies were determined by Cronbachs Alpha.

Results: While the factor analysis supported 15 of the 16 schema subscales of the YSQ-S2, the Social Undesirability scale did not emerge as expected. With Cronbachs Alpha values between 0.79 and 0.94, the YSQ-S scales showed sufficient to very good internal consistencies.

Conclusion: The factorial structure of the German version of the YSQ-S2 could be replicated and the subscales were reliable.

Keywords YSQ – factorial structure – internal consistency – schemata

■ Einleitung

Die Schematherapie ist ein neuer therapeutischer Ansatz, der Elemente der psychodynamischen, verhaltenstherapeutischen und Gestalttherapie sowie Elemente der Bindungstheorie in ein therapeutisches Gesamtkonzept integriert (Young, 1994; Young, Klosko & Weißhaar, 2005). Gemäß Jeffrey Young entwickelt sich ein frühes dysfunktionales Schema (early maladaptive schema) aus traumatischen oder frustrierenden Erlebnissen während der Kindheit oder Jugendzeit und hält

sich über die weitere Lebensspanne aufrecht. Es stellt das Ergebnis unerfüllter Grundbedürfnisse dar, wie das Bedürfnis nach Autonomie, nach Bindung, nach Kompetenzerleben, nach eigener Identität, realistischen Grenzen, nach Kontrolle und Spontaneität. Dysfunktionale Schemata setzen sich aus Erinnerungen, Gefühlen, Überzeugungen und Körperwahrnehmungen zusammen, bezogen auf das Selbst und den Kontakt mit anderen Menschen. Young beschreibt 18 dysfunktionale Schemata, die durch bestimmte Auslöser aktiviert werden

und dysfunktionale Copingstrategien bedingen: *Erduldung* (sich gemäß dem Schema verhalten, denken und empfinden), *Überkompensation* (sich verhalten, denken oder empfinden, als ob das Gegenteil des Schemas zuträfe, i.d.R. auf exzessive Weise) oder *Vermeidung* (Vermeidung von allem, was das Schema aktivieren könnte). Die Theorie geht davon aus, dass dysfunktionale Schemata in unterschiedlich starkem Ausmaß in fast jedem Menschen vorhanden sind. Damit handelt es sich um ein dimensionales Konstrukt, das nicht auf spezifische psychiatrische Diagnosen oder Symptome gerichtet ist, sondern auf persistierende emotionale und interpersonale Probleme, mit einem besonderen Fokus auf dysfunktionale Persönlichkeitsstile und Persönlichkeitsstörungen. In der Behandlung der Borderline-Störung hat sich die Schematherapie als sehr wirksam erwiesen (Giesen-Bloo et al., 2006; Farrell, Shaw & Webber, 2009), und auch in der Behandlung von Opioidabhängigkeit bei Vorliegen von mindestens einer Persönlichkeitsstörung zeigte sich eine gute Wirksamkeit (Ball, 2007). Doch noch immer ist die Schematherapie ein sehr neues Therapieverfahren, und mehr Studien sind erforderlich, um seine Wirksamkeit zu untersuchen. Ein geeignetes Instrument zur Erfassung der Schemata ist dafür als Basis vonnöten. Zur Identifikation und Quantifizierung dysfunktionaler Schemata entwickelten Young und Brown einen Fragebogen, den Young-Schemafragebogen (Young Schema Questionnaire, YSQ; Young & Brown, 1990; neuere Fassung: Young, 2005a). 1998 wurde für Forschungszwecke eine Kurzfassung entwickelt (YSQ-S; Young, 1998), deren letzte Version (YSQ-S3) 2005 publiziert wurde (Young, 2005b). Der Schemafragebogen in seiner Kurzform wurde mittlerweile in viele Sprachen übersetzt, und es existieren verschiedene Studien, die seine psychometrischen Eigenschaften überprüften. Eine gute interne Konsistenz sowie die Bestätigung seiner faktoriellen Struktur konnten für seine rumänische (Trip, 2006), türkische (Soygüt, Karaosmanoglu & Cakir, 2009), portugiesische (Rijo & Gouveia, 2008), finnische (Saariaho, Saariaho, Karila & Joukamaa, 2009) und koreanische/australische (Baranoff, Oei, Cho & Kwon, 2006) Übersetzung gezeigt werden. Eine deutsche Fassung wurde bisher noch nicht publiziert, obwohl eine Doktorarbeit zur Evaluation einer solchen existiert (Grutschpalk, 2009). In dieser Studie analysierten wir die Faktorenstruktur sowie die interne Konsistenz der Skalen einer bisher unveröffentlichten deutschen Kurzform des YSQ-S2.

■ Methodik

Stichprobe

259 Probanden wurden aus unterschiedlichen Kontexten rekrutiert: 125 aus dem Wartezimmer der Ambulanz unserer Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie und 134 aus verschiedenen nichtpsychiatrischen/nichtpsychotherapeutischen Bereichen wie Wartezonen von Bahnhöfen und Flughäfen, Wartezimmern von somatisch-medizinischen Ambulanzen der Charité, einer Universitäts-Cafeteria, Universitäts-Seminarräumen und Klinikpersonal-Aufenthaltsräumen. Wir wählten eine derart gemischte Stichprobe, da der Schemaansatz dimensional ist – d.h., unterschiedliche Schemaintensitäten werden sowohl

bei mentaler Gesundheit als auch bei psychischer Erkrankung angenommen – und die gewählte Methode eine hohe Varianz in Anzahl und Ausprägung dysfunktionaler Schemata in der Stichprobe mit sich bringt, was eine gute methodische Basis zur Durchführung einer Faktorenanalyse darstellt.

Fragebogen

Aus Gründen der Verfügbarkeit zu Beginn (2006) unseres Forschungsprojektes verwandten wir die deutsche unveröffentlichte Version YSQ-S2 (Copyright 2001; Autoren: J. Young, G. Brown, H. Berbak, L. Grutschpalk) mit 16 Skalen und 80 Items. Ratings werden mit Hilfe einer Likert-Skala von 1 (völlig unzutreffend) bis 6 (genau zutreffend) vorgenommen. In dieser Fassung ist das Schema *Unattraktivität* noch enthalten, obwohl es aus neueren Fassungen aufgrund ungenügender Differenzierung in Faktorenanalysen (Schmidt, Joiner, Young & Telch, 1995; Lee, Taylor & Dunn, 1999) bereits entfernt worden ist. Der verwendete Fragebogen basiert auf der englischen Langversion 2 (Young, 1994) und war im Rahmen der Doktorarbeit von Grutschpalk (Grutschpalk, 2009) in die deutsche Sprache übersetzt und evaluiert worden. Die Items mit den jeweils höchsten 5 Ladungen auf den 16 Faktoren/Skalen wurden dabei ausgewählt und bildeten die deutsche Kurzversion mit 80 Items. In unserer Studie wurden zusätzlich Fragen zu demographischen Angaben sowie zu aktueller oder früherer Inanspruchnahme von psychiatrischer Behandlung und/oder Psychotherapie gestellt.

Durchführung

Die Studie ist durch die lokale Ethikkommission genehmigt. Die Probanden wurden gefragt, ob sie in anonymer Weise an unserer Studie teilnehmen möchten, und sie wurden über das Ziel der Studie aufgeklärt. Ein Aufklärungs-Deckblatt vermittelte weitere studienbezogene Informationen über das Forschungsteam, den Zweck und die Anforderungen der Studie sowie über Anonymität und Datenschutz. Nach Empfang der Fragebögen nahmen die Probanden entweder an der Studie teil und warfen den ausgefüllten Fragebogen in eine geschlossene Box mit einem Schlitz zur Wahrung der Anonymität, oder sie ließen den unbearbeiteten Fragebogen neben der Sammelbox. Teilnahme-Raten wurden nicht dokumentiert.

Statistische Analyse

Alle Analysen wurden mit dem Statistikpaket SPSS (Statistical Package for the Social Sciences; Version 14.0) durchgeführt. Die interne Konsistenz der Subskalen wurde durch die Ermittlung von Cronbachs Alpha bestimmt. Die faktorielle Struktur des Fragebogens wurde mit Hilfe einer explorativen Maximum-Likelihood-Faktorenanalyse mit Varimax-Rotation (Kaiser-Normalisierung) unter Verwendung des Kriteriums Eigenwert > 1 für die Anzahl der extrahierten Faktoren analysiert.

■ Ergebnisse

Tabelle 1 zeigt die Probanden-Charakteristika. Die Faktorenanalyse extrahierte 15 Faktoren nach 9 Iterationen mit Eigenwerten zwischen 1.7 und 5.8, die zusammen 66 Prozent der Gesamtvarianz erklärten (Tab. 2). Diese Faktoren konnten als 15 der 16 Subskalen des YSQ-S identifiziert werden, denn 70

von 80 Items luden klar auf den jeweils erwarteten Faktoren, die entsprechend den YSQ-S-Skalen-Namen benannt wurden (Tab. 2). Wie aufgrund der Literatur erwartet, zeigte sich die Skala *Unattraktivität* nicht als eigener Faktor. Stattdessen luden die entsprechenden Items 26 bis 30 auf den Faktoren *Emotionale Gehemmtheit*, *Emotionale Entbehrung*, *Versagen* und *Soziale Isolation/Entfremdung*. Nur ein weiteres Item (Item 15) lud auf einem anderen als „seinem eigenen“ Faktor, und vier weitere Items (Items 11, 35, 53 und 67) wiesen vergleichbare Ladungen (± 0.05) auf dem Faktor ihrer Subskala wie auf einem anderen Faktor auf. Basierend auf den Ergebnissen dieser Faktorenanalyse wurde die Subskala Unattraktivität sowie Item 15 aus den Analysen zu internen Konsistenzen entfernt. Tabelle 3 zeigt die internen Konsistenzen der Subskalen. Mit Cronbachs Alpha-Werten zwischen 0.79 und 0.94 zeigten die Subskalen gute Reliabilitäten trotz der geringen Itemzahl pro Skala.

■ Diskussion und Zusammenfassung

Die deutsche Übersetzung einer Kurzfassung des Schemafragebogens von Jeffrey Young zeigte gute psychometrische Eigenschaften, und seine Faktorenstruktur konnte repliziert werden. Abgesehen von der Skala *Unattraktivität*, die wegen mangelnder Validität (Schmidt et al., 1995; Lee et al., 1999) aus neueren YSQ-Versionen bereits ausgeschlossen wurde, luden 74 von 75 Items auf den erwarteten Subskalen, was in einer 15-Faktor-Lösung resultierte, welche die bekannte Faktorenstruktur des YSQ-S klar repliziert. Die Subskalen zeigten gute bis sehr gute interne Konsistenzen. Diese Ergebnisse zu den psychometrischen Eigenschaften des YSQ-S stimmen mit denen anderer Studien gut überein (Hedley, Hoffart & Sexton, 2001; Cecero, Nelson & Gillie, 2004; Waller, Meyer & Ohanian, 2001; Welburn, Coristine, Dagg, Pontefract & Jordan, 2002). Die deutsche Fassung des Fragebogens ist damit geeignet, für Forschungszwecke eingesetzt zu werden. Eine Einschränkung der Aussagefähigkeit dieser Studie besteht darin, nicht die neueste Fassung des YSQ-S (S3) verwendet und damit nicht die neuesten drei Schemata *Streben nach Zustimmung und Anerkennung*, *Negativismus/ Pessimismus* und *Strafneigung* erfasst zu haben.

Schlussfolgerung

Eine deutsche Kurzform des Young-Schemafragebogens zeigte eine gute interne Konsistenz der Subskalen und konnte in seiner Faktorenstruktur in Bezug auf die englische Originalfassung bestätigt werden.

Acknowledgement

We thank and appreciate the kind and helpful statistical advice of Dr. Klaus Hechenbichler.

■ Literatur

- Ball, S.A. (2007). Comparing individual therapies for personality disordered opioid dependent patients. *Journal of Personality Disorders*, 21, 305-321.
- Baranoff, J., Oei, T.P., Cho, S.H. & Kwon, S.M. (2006). Factor structure and internal consistency of the Young Schema Questionnaire (Short Form) in Korean and Australian samples. *Journal of Affective Disorders*, 93, 133-140.
- Cecero, J., Nelson, J. & Gillie, J. (2004). Tools and tenets of schema therapy: Toward the construct validity of the early maladaptive schema questionnaire-research version (EMSQ-R). *Clinical Psychology and Psychotherapy*, 11, 344-357.
- Farrell, J.M., Shaw, I.A. & Webber, M.A. (2009). A schema-focused approach to group psychotherapy for outpatients with borderline personality disorder: A randomized controlled trial. *Journal of Behavior Therapy and Experimental Psychiatry*, 40, 317-328.
- Giesen-Bloo, J., van Dyck, R., Spinhoven, P., van Tilburg, W., Dirksen, C., van Asselt, T., Kremers, I., Nadort, M. & Arntz, A. (2006). Outpatient psychotherapy for borderline personality disorder: randomized trial of schema-focused therapy vs transference-focused psychotherapy. *Archives of General Psychiatry*, 63, 649-658.
- Grutschpalk, J. (2009). Diagnostik im Rahmen der Schematherapie unter besonderer Berücksichtigung der Persönlichkeitsakzentuierungen. <http://www.sub.uni-hamburg.de/opus/volltexte/2009/3986/>. Ref Type: Electronic Citation.
- Hedley, L., Hoffart, A. & Sexton H. (2001). Early maladaptive schemas in patients with panic disorder with agoraphobia. *Journal of Cognitive Psychotherapy: An International Quarterly*, 15, 131-142.
- Lee, C.W., Taylor, G. & Dunn, J. (1999). Factor structure of the schema questionnaire in a large clinical sample. *Cognitive Therapy and Research*, 23, 441-451.
- Rijo, D. & Gouveia, J.P. (2008). A confirmatory factor analysis study of the YSQ-S3 in a large portuguese sample. <http://www.fpce.uc.pt/isst/pub/s4/1.pdf>. Ref Type: Internet Communication.
- Saariaho, T., Saariaho, A., Karila, I. & Joukamaa, M. (2009). The psychometric properties of the Finnish Young Schema Questionnaire in chronic pain patients and a non-clinical sample. *Journal of Behavior Therapy and Experimental Psychiatry*, 40, 158-168.
- Schmidt, N.B., Joiner, T.E., Young, J.E. & Telch, M.J. (1995). The Schema Questionnaire: Investigation of psychometric properties and the hierarchical structure of a measure of maladaptive schemata. *Cognitive Therapy and Research*, 19, 295-321.
- Soygüt, G., Karaosmanoglu, A. & Cakir, Z. (2009). Assessment of Early Maladaptive Schemas: A Psychometric Study of the Turkish Young Schema Questionnaire-Short Form-3. *Turkish Journal of Psychiatry*, 20, 75-84.
- Trip, S. (2006). The romanian version of young schema questionnaire-short form 3. *Journal of Cognitive and Behavioral Psychotherapies*, VI, 173-181.
- Waller, G., Meyer, C. & Ohanian, V. (2001). Psychometric properties of the long and short versions of the Young Schema Questionnaire: Core beliefs among bulimic and comparison women. *Cognitive Therapy and Research*, 25, 137-147.
- Welburn, K., Coristine, M., Dagg, P., Pontefract, A. & Jordan, S. (2002). The Schema Questionnaire - Short Form: Factor Analysis and Relationship Between Schemas and Symptoms. *Cognitive Therapy and Research*, 26 (4), 519-530.

Young, J.E. (1994). Cognitive therapy for personality disorders: A schema-focused approach. Sarasota, FL: Professional Resource Press.

Young, J.E. (1998). Young Schema Questionnaire Short Form (1st ed.). New York: Cognitive Therapy Center.

Young, J.E. (2005a). Young Schema Questionnaire Long Form (3rd ed.). New York: Schema Therapy Institute.

Young, J.E. (2005b). Young Schema Questionnaire Short Form (3rd ed.). New York: Schema Therapy Institute.

Young, J.E. & Brown, G. (1990). Young Schema Questionnaire. New York: Cognitive Therapy Center.

Young, J.E., Klosko, J.S. & Weißhaar, M.E. (2005). Schematherapie. Paderborn: Junfermann.

■ **Korrespondenzadresse**

Dr. Anja Siegmund
 Spezialambulanz für Angsterkrankungen
 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
 Charité Campus Mitte
 Charité - Universitätsmedizin Berlin
 Charitéplatz 1 | 10117 Berlin
 Tel: 030-450517214 | Mobil: 0179-7422860
 Anja.Siegmund@Charite.de

Tabelle 1: Probanden-Charakteristika

Item	Deskriptive Statistik
Geschlecht	Männer: N = 110 Frauen: N = 149
Alter	M = 35.7 SD = 11.6
Familienstand	Ledig: N = 157 Verheiratet: N = 61 Getrennt lebend: N = 10 Geschieden: N = 27 Verwitwet: N = 3
Schulabschluss	Hauptschule: N=15 Realschule: N = 72 Abitur: N = 170 Kein Abschluss: N= 1
Berufsausbildung	Universitäts-/Fachhochschul-Abschluss: N = 99 Ausbildung: N = 101 Keine Berufsausbildung: N = 57
Beruf	Arbeiter: N = 14 Angestellter: N = 97 Selbständig: N = 21 Arbeitslos: N = 24 Berentet: N = 13 Hausfrau/-mann: N = 8 Schüler/Student: N =50 Lehrling: N = 7 Sonstiges: N = 25
Aktuell in psychiatrischer/ psychotherapeutischer Behandlung	N = 108
Früher in psychiatrischer/ psychotherapeutischer Behandlung	N = 106
Aktuell oder früher in psychiatrischer/ psychotherapeutischer Behandlung	N = 137

Tabelle 3: Interne Konsistenzen der Subskalen

Subskalen/Faktoren	Cronbachs
Emotionale Entbehrung	0.91
Verlassenheit/Instabilität	0.88
Misstrauen/Missbrauch	0.86
Soziale Isolation/Entfremdung	0.94
Unzulänglichkeit/Scham	0.92
Versagen	0.86
Abhängigkeit/Inkompetenz	0.89
Verletzbarkeit für Schädigungen und Erkrankungen	0.86
Verstrickung/Unentwickeltes Selbst	0.85
Unterordnung	0.89
Selbstaufopferung	0.87
Emotionale Gehemmtheit	0.89
Überhöhte Standards/Übertrieben kritische Haltung	0.81
Anspruchshaltung/Grandiosität	0.79
Unzureichende Selbstkontrolle/Selbstdisziplin	0.89

Item 15 und Subskala Unattraktivität (Items 26-30) ausgeschlossen

Tabelle 2: Ergebnisse der Faktorenanalyse. (F.lad. = Faktorladungen; N=259)

Item	Inhalt-Auszug	F.lad.	Item	Inhalt-Auszug	F.lad.
Faktor: Emotionale Entbehrung (Eigenwert: 5.8; % aufgekl. Varianz: 7.3)			Faktor: Verlassen werden/Instabilität (Eigenwert: 4.3; % aufgekl. Varianz: 5.4)		
1	..zu wenig Liebe .. bekommen.	.672	6	Ich klammere mich .. an Menschen, die mir nahe sind.	.715
2	..niemanden gehabt, auf dessen Unterstützung ..	.792	7	Ich habe Angst, dass die Menschen .. mich verlassen.	.723
3	..niemanden gehabt, der .. nah sein .. wollte.	.594	8	Ich verzweifle, ..jemand, .. entfernt sich von mir.	.781
4	..niemanden gehabt, der mir wirklich zuhörte..	.729	9	Manchmal .. solche Angst, .. dass ich sie wegstoße.	.441
5	..gab selten eine starke Persönlichkeit,.. gab..	.594	10	Ich fühle mich auf andere Menschen angewiesen563
Faktor: Misstrauen/Missbrauch (Eigenwert: 2.5; % aufgekl. Varianz: 3.1)			Faktor: Soziale Isolation (Eigenwert: 4.1; % aufgekl. Varianz: 5.1)		
11	.. kann mein Schutzschild .. nicht ablegen..	.381	16	.. habe das Gefühl, ich passe nicht zu den anderen.	.599
12	.. nur eine Frage der Zeit, bis mich.. hintergeht.	.540	17	.. bin von Grund auf anders ..	.549
13	..bin.. Absichten anderer gegenüber misstrauisch.	.693	18	..gehöre nicht dazu..	.673
14	..bin.. gewöhnlich auf der Hut..	.686	19	.. fühle mich anderen gegenüber fremd.	.587
15	..Menschen haben mich .. missbraucht.		20	..stehe immer außerhalb der Gruppe.	.653
Faktor: Unzulänglichkeit/Scham (Eigenwert: 2.2; % aufgekl. Varianz: 2.8)			Faktor: Versagen (Eigenwert: 4.2; % aufgekl. Varianz: 5.2)		
21	Kein .. könnte mich lieben..	.577	31	..schneide meistens schlechter ab ..	.667
22	Kein Mensch.. würde in meiner Nähe sein wollen..	.716	32	Die meisten anderen sind ..fähiger als ich.	.640
23	..habe das Gefühl, die Liebe..nicht wert zu sein.	.405	33	..bin für meine Arbeit nicht so begabt..	.648
24	.. finde mich nicht liebenswert.	.388	34	..bin nicht so intelligent...	.614
25	..bin in grundlegenden Bereichen zu inakzeptabel..	.399	35	..fühle mich .. bloßgestellt und erniedrigt.	.315
Faktor: Abhängigkeit (Eigenwert: 2.2; % aufgekl. Varianz: 2.8)			Faktor: Verletzbarkeit (Eigenwert: 4.0; % aufgekl. Varianz: 5.0)		
36	.. nicht fähig, meinen Alltag .. zu bestehen.	.520	41	.. Gefühl .. dass etwas Schlimmes passieren wird.	.704
37	.. empfinde mich selbst als abhängig...	.515	42	.. Gefühl, jeden Moment .. Katastrophe ..	.813
38	..fehlt der gesunde Menschenverstand.	.511	43	.. Angst, überfallen zu werden.	.582
39	Auf mein Urteil .. kann man sich nicht verlassen.	.464	44	.. Angst, all mein Geld zu verlieren ..	.508
40	.. kein Vertrauen in meine Fähigkeiten...	.454	45	.. Angst, ernsthaft zu erkranken.	.630
Faktor: Verstrickung (Eigenwert: 3.2; % aufgekl. Varianz: 3.9)			Faktor: Unterordnung (Eigenwert: 1.7; % aufgekl. Varianz: 2.2)		
46	.. Lösung von ..Eltern habe ich schlechter geschafft.	.505	51	.. wenn ich tue, was ich will, fordere ich.. Ärger heraus.	.450
47	..Eltern und ich tendieren..., uns .. zu .. verstricken.	.824	52	.. Gefühl, keine..Wahl zu haben, als nachzugeben..	.445
48	.. sehr schwierig, ..Dinge voreinander zu verbergen..	.729	53	.. lasse .. die anderen bestimmen.	.304
49	.. Gefühl, keine eigene ..Identität zu haben.	.468	54	.. andere für mich die Entscheidungen treffen lassen..	.387
50	.. Gefühl, dass meine Eltern durch mich leben..	.596	55	.. Schwierigkeiten einzufordern..	.404

Faktor: Aufopferung (Eigenwert: 3.8; % aufgekl. Varianz: 4.7)			Faktor: Emotionale Gehemmtheit (Eigenwert: 5.8; % aufgekl. Varianz: 7.3)		
56	..bin .. derjenige, der.. für die anderen sorgt.	.635	61	..bin zu kontrolliert, um .. Gefühle zu zeigen.	.613
57	.. ich mehr an die anderen denke als an mich.	.711	62	..finde es unangenehm, .. Gefühle zu zeigen.	.688
58	.. alles Mögliche für andere .. keine Zeit für mich ..	.782	63	..finde es schwer, herzlich und spontan zu sein.	.712
59	.. diejenige, . .Probleme der anderen angehört hat.	.668	64	..kontrolliere mich so sehr,801
60	.. ich täte zu viel für andere und zu wenig für mich.	.731	65	.. halten mich für emotional gehemmt.	.806
Faktor: Überhöhte Standards (Eigenwert: 2.4; % aufgekl. Varianz: 3.0)			Faktor: Grandiosität (Eigenwert: 3.0; % aufgekl. Varianz: 3.8)		
66	.. kann nichts Zweitklassiges bei mir akzeptieren.	.531	71	.. Schwierigkeiten, ein Nein zu akzeptieren..	.498
67	.. bin nie gut genug.	.395	72	.. nicht die gleichen Einschränkungen .. respektieren..	.619
68	..muss alle meine Verpflichtungen erfüllen.	.554	73	..hasse es, eingeschränkt zu werden..	.597
69	..fühle mich unter ständigem Druck ..	.551	74	.. sollte nicht den normalen Regeln..folgen müssen.	.677
70	..fällt mir schwer, Verantwortung abzulehnen520	75	.. was ich anzubieten habe, ist von höherem Wert.	.609
Faktor: Unzureichende Selbstkontrolle (Eigenwert: 4.4; % aufgekl. Varianz: 5.5)					
76	.. schaffe es nicht, mich zusammenzureißen..	.655			
77	.. werde ich leicht frustriert und gebe auf.	.588			
78	.. Befriedigung für ein längeres Ziel zu opfern.	.585			
79	..Dinge zu tun, die mir keinen Spaß machen...	.725			
80	..Entschlüsse umzusetzen fällt mir schwer.	.629			